

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: - (1949)
Heft: 2-3

Artikel: Chronik für den Monat Februar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

licher Bedeutung auf immer und ewige Zeit von ihrem natürlichen Abfluß abgeleitet werden dürfen. Das beste was in der Auseinandersetzung über die Frage gesagt worden ist, scheint uns alt Bundesrat Dr. F. Calonder gesagt zu haben, weshalb wir sein Votum an anderer Stelle festhalten möchten.

25. In der Nacht vom 24./25. Januar, und dann noch weit klarer in der darauffolgenden Nacht wurde in Davos zwischen 24.00 und 01.00 Uhr ein Nordlicht beobachtet, das die Gegend vom Strela bis gegen das Prätigau hin in roter Farbe erstrahlen ließ. Diese Erscheinung wurde auch in Klosters wahrgenommen.

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen nahm die Berichterstattung der Generaldirektion zu einem Postulat von Dr. Branger über den Rückkauf der Rhätischen Bahn entgegen, ohne jedoch in dieser in die Zuständigkeit der Aufsichtsbehörden fallenden Angelegenheit von großer staatspolitischer, verkehrspolitischer und finanzieller Bedeutung einen Entscheid zu treffen.

In der Aula der Kantonsschule sprach Dr. Jon Pult, Samedan über «Lebendiges und gefährdetes Romanentum» zur Schüलगemeinde.

27. Eine Konferenz der Privatbahn-Direktoren der Schweiz nahm Stellung zum Begehren Graubündens über den Rückkauf der Rhätischen Bahn durch den Bund unter gleichzeitiger Aufhebung der Distanzzuschläge der Rhätischen Bahn. Sie anerkennt deren Begründetheit, stellt aber gleichzeitig fest, daß im Interesse der Anwendung des gleichen Rechtes und der gleichen Behandlung aller Kantone mit Privatbahnen ein Sonderfall Graubünden nicht in Frage komme.

Chronik für den Monat Februar

1. Die heutige zahlreich besuchte Sitzung der Historisch-antiquarischen Gesellschaft war dem Abschluß der Aufnahme der Kunstdenkmäler in Graubünden (11 Bände, Bürgerhaus und Burgenbuch inbegriffen), gewidmet. Herr Dr. h. c. Erwin Poeschel erinnerte in einem geistreichen Rückblick an die Entstehung und Durchführung des großen Planes der Kunstdenkmäler-Inventarisierung, aber auch an die Genugtuung, die sie ihm bereitete, und das Schöne, das er dabei erlebte. Dem Verfasser wurde seitens der Versammlung der verdiente Dank ausgesprochen.

2. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. O. Jaag, ETH Zürich über «Gesunde und kranke Schweizerseen» mit Lichtbildern.

5. Als Beilage zu Nummer 2 der «Schweizerischen Schützenzeitung» ist soeben die erste Nummer der Festzeitung zum Eidgenössischen Schützenfest in Chur erschienen. Sie stellt den Schützen die Feststadt und die Schießanlage in Wort und Bild vor und bringt einleitend einen historischen Artikel aus der Churer Schützengeschichte von 1475—1949.

6. In Chur versammelten sich rund 50 Vertreter aus allen Talschaften unseres Kantons zwecks Gründung einer Vereinigung für eine bündnerische Heimatschule in Schiers. Der vorläufige Arbeitsausschuß legte Statuten, Stiftungsurkunde und Reglement für den Stiftungsrat zur Beratung auf. Art. 1 der Statuten lautet: «Unter dem Namen ‚Vereinigung für eine bündnerische Heimatschule‘ besteht mit Sitz in Schiers ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, die wirtschaftliche Existenz der Bergbevölkerung zu festigen und zu fördern, ihre kulturelle Eigenart zu wahren, die allgemeine Volksbildung, insbesondere durch Pflege des Familiensinns auf christlicher, ethischer Grundlage zu erweitern und zu vertiefen und die Gegensätze zwischen Stadt und Land zu überbrücken.» In den Stiftungsrat wurden einstimmig Herr Nationalrat Dr. Sprecher als Präsident, Frau Giger, Ganda-Igis, Frau Beeli-Cafilisch, Flerden, Fräulein Grest, Zizers, Herr Chr. Bühler, Flerden, Herr Fopp-Ibler, Davos, Herr Geb. Montigel, Chur Herr Pfarrer Walser, Davos und Herr Pfarrer Felix, Splügen, gewählt.

7. In Davos hat Kunstmaler Paul Martig nach sieben Jahren wieder eine Ausstellung seiner Werke veranstaltet. Paul Martig steht abseits von den modernen Kunstströmungen. Sein Schaffen ist inspiriert von französischen Malern des 17. und 18. Jahrhunderts. In der Ausstellung sind denn auch viele Landschaftsbilder aus der französischen Hauptstadt aber auch solche aus dem Davoser Landwassertal zu sehen.

8. Der Kleine Rat von Graubünden beschloß am 27. August 1948, daß inskünftig in denjenigen Fällen, wo ein Rechtsanwalt auf Anordnung des Kleinen Rates gemäß Art. 52 der kantonalen Zivilprozeßordnung in einem Zivilprozeß eine Partei als Armenanwalt vertreten muß, dessen Kostennote gegenüber dem offiziellen Anwaltstarif um 30% zu kürzen sei. Gegen diesen Beschluß wandte sich Rechtsanwalt Dr. M. in Chur mit einer staatsrechtlichen Beschwerde an das Bundesgericht mit dem Antrag auf Aufhebung, da der Kleine Rat nicht zuständig sei, die Anwaltstarife in der Weise abzuändern. Der Rekurs ist vom Bundesgericht als unbegründet abgewiesen worden.

10. Der Verwaltungsrat der schweizerischen Kreditanstalt hat Herrn G. Steinrisser zum Direktor der Filiale Chur befördert.

12. In Chur wurde der zweite kantonale Malerfachkurs, der die Malerlehrlinge des zweiten und dritten Lehrjahres in Chur vereinigte, nach einmonatiger Dauer mit einer Ausstellung abgeschlossen. Der Fachkurs für das erste Lehrjahr fand im Dezember statt.

13. In Chur starb im 86. Altersjahr Nationalrat Eduard Walser. Er wurde am 15. Oktober 1863 in Seewis i. Pr. geboren. Nach Absolvierung der Gemeindeschule besuchte er das Gymnasium der Kantonsschule und galt hier als hervorragender Kunstturner. In Bern, München, Tübingen und Siena studierte er die Rechte, war dann eine Zeitlang im Advokaturbureau Cafilisch in Chur tätig. Dann eröffnete er ein eigenes Anwaltsbureau, das sich eines regen Zuspruchs erfreute; denn Nationalrat Walser galt als ein vortrefflicher

Jurist, dessen Plädoyers sich durch Gründlichkeit, Klarheit und Sachlichkeit auszeichneten. Früh wurde er in öffentliche Ämter gewählt und gewann durch sein ausgebreitetes Wissen und sein klares Urteil rasches und dauerndes Ansehen. Jahrzehntlang gehörte er dem Stadtrat von Chur an. Mit 28 Jahren wurde er Großratsabgeordneter und neun Jahre später Standespräsident. Dann wurde er als Vertreter der Freisinnigen in den Nationalrat gewählt, dem er 26 Jahre lang als geschätztes Mitglied angehörte. 1917 trat er in die Regierung ein, wo er kurze Zeit das Erziehungsdepartement und dann das Finanz- und Militärdepartement mit großer Umsicht leitete. Mit 65 Jahren zog er sich aus dem politischen Leben zurück, blieb aber noch bis ins hohe Alter tätig. Im Militär rückte er bis zum Oberstleutnant der Infanterie vor und stellte sich noch zu Beginn des zweiten Weltkrieges dem Ter. Kdo. 12 freiwillig als Rechtsberater zur Verfügung. Obwohl er fast immer in Chur wohnte, fühlte er sich mit seiner Prätigauer Heimat aufs engste verbunden und bewies das vielfach durch die Tat. Unvergessen bleibt seine Festrede, die er als Regierungspräsident an der Prätigauer Gedächtnisfeier vom 14. Mai 1922 in Schiers gehalten trat. Prätigauer Zeitung Nr. 19.

Am 12. und 13. Februar trat der Männerchor Chur mit einem Liederkonzert vor die Öffentlichkeit.

15. Nachdem die ersten Anläufe zur Gründung einer Hypothekarbürgerschaftsgenossenschaft im Jahre 1936 an der Unmöglichkeit der Beschaffung der nötigen Mittel und an der Verschiedenheit der Verhältnisse an den einzelnen Orten (in Chur z. B. bestanden ganz andere Verhältnisse als an den Kurorten, die damals viele leere Wohnungen hatten) gescheitert waren, ist der Gedanke der Gründung der Genossenschaft längere Zeit brach gelegen. Seit einiger Zeit jedoch, im Zusammenhang mit dem Wohnungsmangel und der Schwierigkeit der Geldbeschaffung für zweite Hypotheken, sind die Vorarbeiten für eine solche Genossenschaft wieder aufgenommen worden. Unter Mitwirkung des Kantons, verschiedener Gemeinden und Banken ergibt sich die Möglichkeit, die Hypothekarbürgerschaftsgenossenschaft zu gründen.

Der Konsumverein Davos konnte auf seine 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Die Zahl der Mitglieder ist von 75 am Ende des Gründungsjahres bis heute auf 1500, der Umsatz von Fr. 27 000 auf Fr. 2 270 000 angewachsen.

16. In Scuol/Schuls starb der bekannte Photograph und Schriftsteller Domenic Feuerstein im Alter von 49 Jahren. Domenic Feuerstein hat sich in erster Linie als Photograph einen Namen gemacht. Wohl die schönsten Bilder aus dem Nationalpark stammen aus seiner geschickten Hand. Daß er die Feder ebenso gewandt zu handhaben wußte wie die Kamera, beweisen seine literarischen Werke «Wo der Aar noch kreist», «Peterli, die Geschichte eines Murmeltieres», «Im Arvenwald von Tamangur» sowie «Bündner Tier- und Jagdgeschichten». Seit etlichen Jahren war er auch Redaktor der «Bündner Jägerzeitung». Rätier Nr. 49.

18. In der Kreiskonferenz Mittelprätigaus sprach Dr. phil. A. Schorta über «Romanische Ortsnamen des Prätigaus» und Pfr. Chr. Gillardon, Fide-
ris über «Ziele und Aufgaben eines Heimatvereins».

20. In Andeer, im Saale des Volkshauses, war eine auch von auswärts gut besuchte Ausstellung der Arbeiten eines achtwöchigen Webkurses zu sehen, den Fräulein Elisabeth Conrad im Rahmen der kantonalen Frauen-
schulcourse hier in ihrer Webstube gab.

In der Martinskirche in Chur gab Martin Günther Förstemann, ein Künstler von europäischem Ruf, ein Orgelkonzert. Er spielte von Johann Sebastian Bach die berühmte Tokkata, Adagio und Fuge in C-Dur, die Trio-Sonate Es-Dur und die Fantasie und Fuge g-moll, die Tokkata und Fuge F-Dur von Dietrich von Buxtehude und eine Partita mit Doppelfuge über den Choral «Nun freut euch, lieben Christen gmein» von Martin Günther Förste-
mann.

21. In Chur verschied nach längerem Spitalaufenthalt im Alter von 57 Jahren der kantonale Feuerpolizeiinspektor Jakob Huder. Der Verstorbene war ein gebürtiger Münstertaler. Ihm oblag die Aufsicht über die gesamte Feuerpolizei sowie die Instruktion der Feuerwehren. Dabei genoß er den Ruf eines praktischen Fachmannes. Im Militär bekleidete er den Grad eines Majors und kommandierte zu Anfang des zweiten Weltkrieges das Ter. Bat. 193; später wurde er zum Chef des Luftschutzes im Ter. Kreis 12 ernannt.

22. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. E. Vogt vom Landesmuseum, der Leiter der letzten Ausgrabungskampagne auf Cresta bei Cazis, über die Ergebnisse der Ausgrabungen.

Im Schoße der Davoser Kunstgesellschaft sprach Prof. Dr. J. Gantner aus Basel über die Menschengestaltung in Rembrandts Werken.

Nach Kalkutta berufen, zur Vornahme einer Operation, wurde Prof. Dr. Luzi Rüedi, der in der wissenschaftlichen Welt hochangesehene Spezialist für Hals- und Ohrenkrankheiten an der Universität Zürich. Prof. Rüedi, aufgewachsen in Davos, hat die Kantonsschule Chur besucht.

Das Kuratorium der Stiftung «Pro Silva Helvetica» hat in Würdigung der besonderen Verdienste um die Förderung der schweizerischen Waldwirtschaft, Kreisoberförster Eduard Campell in Celerina die als seltene Auszeichnung bestimmte Kasthofer-Medaille verliehen. Oberförster Campell kommen vor allem große Verdienste zu um die pflanzensoziologische Forschung im Waldbau und die Förderung der Erforschung des schweizerischen Nationalparks.

23. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Jul. Peter über «Interessante Pilze aus der Umgebung von Chur». mit Lichtbildern.

26. Das Jugendheilbad Giuvaulta in Rothenbrunnen hat durch Angliederung eines Kinderpavillons sowie Ausbau und Verbesserung im bis-

herigen Gebäude für eine Gesamtkostensumme von 650 000 Franken eine bedeutende Erweiterung und Modernisierung erfahren. Die Stadt Zürich beteiligte sich an diesem Ausbau mit einem Betrag von 360 000 Franken. Dafür wurde ihr das Recht eingeräumt, 40 von den insgesamt 100 Plätzen ständig zu beanspruchen, und zudem wurde ihr eine Vertretung in der Stiftungskommission zuerkannt. Graubünden beansprucht im Durchschnitt 20 Prozent der verfügbaren Plätze, während die übrigen von Kindern aus allen Kantonen belegt werden. Der Präsident des Stiftungsrates der Bündner Kindererholungsheime, Dr. Armin Tschupp, konnte die erweiterten Anlagen dem Betrieb übergeben.

Chronik für den Monat März

1. Vor kurzem fand eine Grenzregulierung zwischen Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein am Würzerhorn statt.

2. Der in Chur lebende Dichter und Schriftsteller Arnold Bächli hat in Anerkennung seines dichterischen Gesamtwerkes von der Regierung seines Heimatkantons Aargau eine Ehrengabe von 3000 Franken erhalten.

5. Große Kälte herrschte in der ersten Märzwoche. In St. Moritz und Samedan verzeichnete das Thermometer 30 und 31 Grad unter Null, in Scansf sogar 33 Grad.

Der Schnee und Sturm der letzten Tage verursachte auch unseren Bergbahnen manche Verkehrsschwierigkeiten. In Lünen wurde die Fahrleitung durch eine vom Sturm umgeworfene Tanne unterbrochen.

Die Generalversammlung der Bündner Privatbank genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1948. Dem Antrag des Verwaltungsrates, vom Geschäftsergebnis eine Dividende von 4 Prozent auszuschütten, 25 000 Fr. dem Reservefonds zu überweisen und Fr. 33 353.28 auf neue Rechnung vorzutragen, wurde ebenfalls zugestimmt.

6. Ein Lawinenunglück am Gürgaletsch forderte ein Todesopfer. Eine Fünferkolonne wollte von Arosa aus über Hörnli-Urden das Joch erreichen und dann nach Passugg abfahren. Beim Traversieren eines Hanges am Gürgaletsch brach ein zirka 40 Meter breites Schneebrett los und riß den letzten Mann, den 38jährigen Willy Wettstein, in die Tiefe.

In Chur wurde eine Kunstaussstellung «Aus Churer Privatbesitz» eröffnet mit Bildern alter Meister sowie solchen aus dem 19. Jahrhundert.

Der Vorstand des Prätigauer Spitalvereins berief die Gemeindevorstände sämtlicher Prätigauer Gemeinden nach Küblis zu einer Orientierung über die Bauprojekte des Krankenhauses und damit zusammenhängende Fragen der Finanzierung dieses Bauvorhabens.

Am 24. Parsenn-Derby, einer der größten internationalen Sportveranstaltungen in der Schweiz, beteiligten sich rund 200 Fahrer und Fahrerinnen.